

- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1) Erg., 25–294, Leipzig (Quelle & Meyer).
- JAECKEL, S. H. (1970): Mollusca – Weichtiere. – In: STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna von Deutschland. Wirbellose I. 4. Aufl., 102–229, Berlin (Volk und Wissen).
- JUNGBLUTH, J. H. (1978a): Vorläufige Rote Liste der Bestandsgefährdeten Schnecken und Muscheln Hessens (Stand September 1978). – Wiesbaden (Hessische Landesanstalt für Umwelt).
- JUNGBLUTH, J. H. (1978b): Prodrömus zu einem Atlas der Mollusken von Hessen. – In: MÜLLER, P. (Hrsg.): Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland **5**, 165 S., Saarbrücken (Universität Saarland).
- KERNEY, M. P., R. A. D. CAMERON & G. RILEY (1979): A field guide to the land snails of Britain and North-West Europe. – 256 S., 24 Taf., 176 Kt., Glasgow (Collins).
- KOBELT, W. (1871–1872): Fauna der nassauischen Mollusken. – Jahrb. nass. Ver. Naturk. **25/26**, 1–286, Wiesbaden.
- SCHMID, G. (1968): Die Heideschnecke *Cerñuella neglecta* bei Mainz. – Jahrb. nass. Ver. Naturk. **99**, 128–132, Wiesbaden.
- STEUSLOFF, U. (1937): Bemerkenswerte Landschnecken in den Rheinauen um Kaiserwerth. – Natur Niederrhein **13**, 31–42.
- ZEISSLER, H. (1964): Wassermollusken im nordwestlichen Teil der Leipziger Aue. – Malak. Abh. Mus. Tierk. Dresden **1**, 21 ff., Dresden.
[Wiedergabe der Schalenmerkmale von *Galba corvus* (GMELIN), *G. turricula* (HELD) und *G. occulta* JACKIEWICZ nach der engl. Zusammenfassung der poln. Originalarb. von JACKIEWICZ, M. (1959) auf S. 22 + 23]

Bemerkenswerte Funde des Scherenkankers *Ischyropsalis h. hellwigi* (PANZER 1794) (Opilionida, Ischyropsalididae)

W. ASSMUTH und K. GROH, Zoologisches Institut der TH Darmstadt

Scherenkanker zählen zu den seltensten aber auch interessantesten Vertretern der Weberknechte in Deutschland. Da sie recht hohe Anforderungen an das Kleinklima ihres Lebensraumes stellen und zudem eine sehr verborgene Lebensweise führen, sind bisher nur recht wenige Funde bekannt geworden.

So wurden seit 1820 aus Hessen erst 14, unter Einschluß der angrenzenden Gebiete 19 Fundorte genannt (vgl. MARTENS 1978), die auf ein zerstreutes Vorkommen schließen lassen. Dabei beschränkt sich das Auftreten im hier berücksichtigten Gebiet auf die Mittelgebirge und ihre Randzonen. So erscheint es uns sinnvoll, drei weitere Fundorte mitzuteilen, von denen zwei in bisherigen „Verbreitungslücken“ liegen und der dritte einige neue Erkenntnisse zur Phänologie der einzigen in Deutschland vorkommenden Art, *Ischyropsalis h. hellwigi* liefern kann.

Neue Fundorte: 1. Hoher Meißner, Flächenhaftes Naturdenkmal „Weiberhemdmoor“ im Randgebiet eines Hangmoores, 615 m, Bodenfallenfang zwischen 22. 8. und 16. 10. 1980, 1 juveniles ♂. – 2. Darmstadt, Oberwaldhaus, in Ufernähe des Ruthsenbaches, 600 m südöstlich des Steinbrücker Teiches unter vermoderem Holz, 155 m, Anfang Juli 1975, 1 ♂. – 3. Südlicher Odenwald, Hohensachsen, 18 m unter dem Eingangsniveau eines offengelassenen Bergwerkes 1 km östlich des Ortes, ca 300 m, 19. 12. 1976, 2 ♂, 2 ♀, 2 juv.

In der Abb. 1 sind außer den drei neuen alle bisher nach MARTENS (1978) bekannten Fundorte aus dem Gebiet verzeichnet. Eine zeitliche Differenzierung wurde nicht vorgenommen. Für den Fund im Spessart ist eine genaue geografische Lokalisierung nicht möglich.

Die Freiland-Nachweise vom Hohen Meißner und aus Darmstadt stimmen nach den Funddaten mit den phänologischen Angaben bei MARTENS (1969) gut überein („juvenile bis E. Sept., adulte ab A. Juli“). Erwähnt werden soll, daß der Darmstädter Fundort in 155 m Höhe zu den niedrigsten dieser Weberknechtart zählt (niedrigste Funde: Merdink [NL] ~ 50 m; Nauhof [DDR] 135 m).

MARTENS (1969, 1978) bezeichnet *I. h. hellwigi* als stenochrone sommer- und herbstreife Art und hält ein Überwintern juveniler Tiere für kaum wahrscheinlich. Bisher sind auch noch keine Funde dieser Art vor Anfang Juli und nach Ende Oktober bekannt geworden.

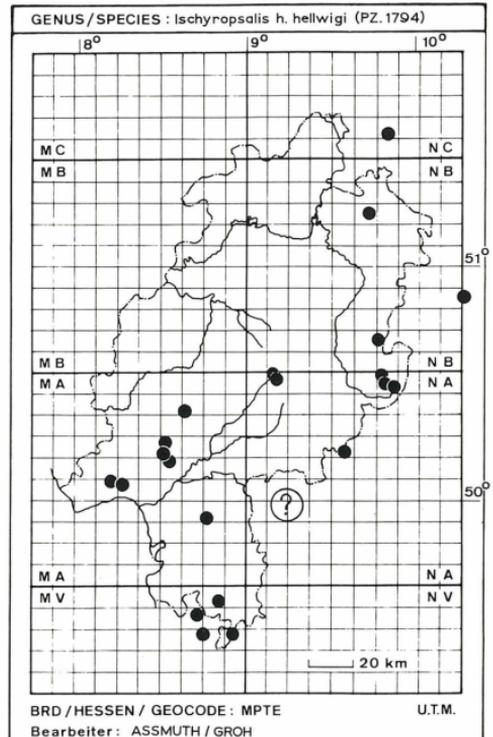


Abb. 1. Die Verbreitung des Scherenkankers in Hessen und den angrenzenden Gebieten.



Abb. 2. Scherenkanker (*Ischyropsalis h. hellwigi*) im Bergwerk von Hohensachsen, 29. 12. 1976.

Damit stellt die Entdeckung einer größeren Population (ca. 15 beobachtete Tiere) am 29. 12. im Bergwerk bei Hohensachsen eine Ausnahme dar. Hier war es möglich, mitten im Winter, Tiere im frostfreien Raum eines künstlich angelegten Schachtes zu beobachten (Abb. 2), wozu man bei kleinen, natürlichen subterranean Hohlräumen bisher nicht in der Lage war. In diesem Bergwerk liegt die Luftfeuchtigkeit ständig nahe dem Sättigungspunkt und die Temperatur schwankt sowohl im Tages- als auch im Jahresverlauf nur in sehr geringen Grenzen (Mitteltemperatur ca. 9°C). Damit bietet dieses Biotop die günstigen mikroklimatischen Bedingungen, die der Scherenkanker benötigt.

Da hier um die Jahreswende neben adulten auch juvenile Tiere auftraten, scheint unter diesen Bedingungen eine Überwinterung wahrscheinlich zu sein und ist auch für ähnliche natürliche Lebensräume nicht auszuschließen. Darüberhinaus lassen die späten Funde erwachsener Tiere auf eine höhere Lebensdauer schließen, als es MARTENS annimmt (vgl. 1969, Abb. 3, S. 145). Dafür spricht auch, daß ein adult mitgenommenes Tier in Gefangenschaft noch bis zum 6. 11. des folgenden Jahres lebte. Insgesamt zeigt sich also, daß die Phänologie von *I. h. hellwigi* noch nicht erschöpfend aufgeklärt ist.

Literatur

- MARTENS, J. (1969): Die Abgrenzung von Biospezies auf biologisch-ethologischer und morphologischer Grundlage am Beispiel der Gattung *Ischyropsalis* C. L. KOCH 1839 (Opiliones, Ischyropsalididae). – Zool. Jb. Syst. **96**, 133–264, Jena.
- MARTENS, J. (1978): Weberknechte, Opiliones – Spinnentiere, Arachnida. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands **64**, 186–194, Jena (Fischer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Assmuth W., Groh Klaus

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Funde des Scherenkankers *Ischyropsalis h. hellwigi* \(PANZER 1794\) \(Opilionida, Ischyropsalididae\) 10-12](#)